

Pneumofore feiert 90 Jahre Erfolg

Artikel in der "Glass International" - November 2013 veröffentlicht

In dieses Jahr fällt der 90. Jahrestag der Gründung von Pneumofore: ein bedeutendes Ziel für ein Familienunternehmen, dem es gelungen ist, eine Position ganz vorn in der Maschinenbauindustrie zu erobern und dabei gleichzeitig seine eigenen Wurzeln und Traditionen zu bewahren. Glass International hat Daniel Hilfiker interviewt, CEO von Pneumofore und Enkel des Gründers Jakob Hilfiker, um nicht nur über die Vergangenheit, sondern auch über Gegenwart und Zukunft des Unternehmens mehr zu erfahren.

Laut Website des Unternehmens kommt der Begriff Pneumofore aus dem Altgriechischen und bedeutet "der die Luft bringt". Außerdem bezieht er sich auf eine besondere Art von Krustentier, das ins Wasser tauchen und dank der Luftemission oben schwimmen kann. Zwei gleichermaßen passende Beschreibungen für ein Unternehmen, dessen Ziel es ist, industrielle Lösungen für Vakuum und Druckluft für weltweite Anwendungen liefern.

1923 begannen die Schweizer Ingenieure unter Leitung von Jakob Hilfiker mit der Entwicklung des ersten einstufigen Rotationskompressors der Welt. Heute forschen die Ingenieure derselben Familie weiter nach Lösungen, mit denen die Gesamtbetriebskosten (Total Ownership Cost, TOC) von Kompressoren und Pumpen verringert werden können.

In ihren 90 Jahren Tätigkeit war die Firma Zeuge von zahlreichen Veränderungen in der Technologie für pneumatische Maschinen. Zu Anfang war die einzig mögliche Alternative die Mehrstufen-Kolbentechnologie mit Zwischenkühlung. Später erlebte die Pneumatikbranche die Einführung der Schraubentechnologie, die allerdings, laut Hilfiker, "in Bezug auf Zuverlässigkeit, Betriebsdauer und Effizienz nicht auf der Höhe der Kolben- oder der Drehschiebereinheiten war". Da der Umweltschutz eine wesentliche Frage für Pneumofore ist, ist das Unternehmen seinen Wurzeln treu geblieben und hat die Drehschieberttechnologie weiter entwickelt und optimiert.

Hilfiker beschreibt seine Firma als ein Unternehmen "mit begrenzter Größe, mit einem Umsatz von 10 Millionen Euro, 50 Beschäftigten und einem Produktionswerk in Turin". Aus seinen Worten ist auch Stolz auf das Funktionieren der Betriebsstruktur herauszuhören. Schließlich gibt es nicht viele Betriebe, in denen der Inhaber die meisten seiner Beschäftigten jeden Tag sieht und die Betriebszugehörigkeit im Durchschnitt 17 Jahre beträgt. Laut Hilfiker wird die technische Tradition der Firma durch den Willen lebendig erhalten, neue Generationen von Ingenieuren über die besten technischen Universitäten der Welt zu unterstützen, wobei der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich besondere Aufmerksamkeit gilt.

Kaufmännisches Modell

Was das kaufmännische Modell des Unternehmens angeht, drückt sich Hilfiker zu einigen Punkten sehr deutlich aus: "Schnelle Profite, wie in manchen Firmen - das ist überhaupt nicht die Strategie von Pneumofore. Schweizer Ingenieure sind berühmt für zuverlässige und dauerhafte Maschinen, und die Kundenzufriedenheit basiert auf den hochmodernen Installationen. Man braucht Jahre, manchmal Jahrzehnte, um den Kunden die Langlebigkeit der Produkte von Pneumofore zu beweisen, und deshalb sind Firmen, die ausschließlich darauf abzielen, einem den besten Preis abzurufen, für uns nicht der richtige Ansprechpartner. Im Gegenteil, die langfristig orientierten Firmen, die unsere Werte teilen und die Verantwortung für die kommenden Generationen mit einer wahren strategischen Perspektive übernehmen, sind die typischen Partner von Pneumofore."

Auf die Frage, welche Faktoren den Erfolg des Unternehmens ausmachen, antwortet Hilfiker ebenso klar: "Integrität und Respekt - Integrität verstanden als transparente Katalogdaten, zuverlässige Lieferfristen und Ehrlichkeit." Und Respekt? "Respekt muss den Beschäftigten, Lieferanten und Kunden entgegengebracht werden". Sind dies andere Werte als in anderen Firmen? "Die Businesspläne der großen Firmen verlangen meist nach Einsparungen oder unmittelbarer Liquidität. Die Grundsätze von Pneumofore sind dagegen generationenübergreifend, und jeder Inhaber hat sich diesen wahren, zeitlosen Werten vollständig angeschlossen."

Auf die Frage, welches das erfolgreichste Produkt sei und warum, zögert Hilfiker nicht, einen Sieger zu küren: "Die Pumpe Pneumofore UV50 mit ihrer Kapazität von 3.000 m³/h, die im Durchschnitt 20 DG-Sektionen an IS-Maschinen bedienen kann, ist das populärste Modell, in allen Versionen. Die UV-Pumpen, die für den Formprozess eingesetzt werden, sind in der Version für heißes Klima bis 55° C luftgekühlt. Durch diese Lösung können die problematischen Wasserkühlkreise vor allem in heißeren Gebieten vermieden werden. Das zentralisierte Vakuum bietet enorme Vorteile, hängt aber von der korrekten Dimensionierung der Leitungssysteme ab - ein Dienst, der von Pneumofore kostenlos bereitgestellt wird. Die Basis unseres Erfolges ist die angeborene Leidenschaft für Forschung & Entwicklung, eine Tätigkeit, die sich nicht in wirtschaftlichen Kriterien messen lässt."



▲ CEO, Daniel Hilfiker

Zukunft

Laufen derzeit Forschungs- und Entwicklungsprogramme für die Zukunft? "Wir arbeiten an einigen Prototypen für neue Maschinen; das sind neue Ideen, die einen großen Einsatz und sorgfältige Überwachung erfordern, bevor sie effektiv in das Produktangebot von Pneumofore aufgenommen werden können." Traditionell bieten die Drehschieber-Zylinderblöcke eine Lebensdauer bis zu 50 Jahren im Dauerbetrieb, und die Garantie von Pneumofore für diese Zylinderblöcke beträgt fünf Jahre, was strenge, eingehende Prüfungen erfordert. Derzeit arbeitet die Firma an Lösungen mit variabler Geschwindigkeit, da Größe, Form, Gewicht und Qualität der Flaschen je nach der betreffenden IS-Maschine verschieden sind. Wenn die Produktion flexibel und dynamisch ist, bietet Pneumofore eine langfristige Lösung für die Vakuum- und Druckluftversorgung im Formprozess.

« **Schnelle Profite,
wie in machen
Firmen,
das ist nicht unsere
Strategie** »



"Die Idee der Total Ownership Cost (TOC) sollte verbreitet werden: Man kauft nicht einfach eine Maschine ein, sondern, was noch wichtiger ist, man erzeugt einen Energieverbrauch, der dauerhaft – bei maximaler Effizienz der Maschine - so gering wie möglich sein muss, um minimale Lebenszykluskosten der Investition zu erreichen. Aufgrund des niedrigen thermodynamischen Effizienzfaktors der Kompressoren und Vakuumpumpen verbrauchen diese Maschinen viel Strom, da sie rund um die Uhr in Betrieb sind, und dieser Kostenpunkt wird aufmerksam überwacht, denn er stellt mit Abstand den größten Posten innerhalb der TOC dar."

Blickt man auf die Branche insgesamt, welche wichtigsten Änderungen fanden in den letzten 10 Jahren in der Glasindustrie statt, die Sie miterlebt haben? "In den 80er und 90er Jahren gab es die Tendenz, die Firmen im Glassektor auf internationaler Ebene zusammenzuschließen und weltweit tätige Mischkonzernen zu schaffen, da die Glastätigkeit als finanzieller Asset angesehen wurde. Man konnte Anlagen sehen, die im Laufe weniger Monate Namen und Inhaber wechselten, was den Kommunikationsabstand zwischen Financial Controlling und Produktionsteam erhöht. Die multinationalen Konzerne haben in Bezug auf Kapazität wie auf Umsatz erhebliche Ausmaße erreicht. Die Leitungsphilosophien werden von erfahrenen CFOs beeinflusst, die Schwierigkeiten haben können, die Forderungen ihrer Aktionäre zu erfüllen."

Und bei Pneumofore? "Wenn man von der Produktion spricht, werden die Entscheidungen auf der Basis von Zuverlässigkeit und Effizienz getroffen. Und genau das sind die Philosophie und die Leitlinien von Pneumofore: Wenn ich Entscheidungen treffen muss, die die kommenden Jahrzehnte beeinflussen werden, verlasse ich mich auf Fachleute und ziehe es vor, eher heute mehr zu investieren, um morgen weniger auszugeben."

China

Abschließend die Frage China. Welche Herausforderung stellen heute Produzenten aus Schwellenländern wie China dar? "Die Weltwirtschaft ist ein wahres Kampffeld für moderne Unternehmer. Leider sind die Normen zwischen EU, USA und China unterschiedlich, und Grundrechte wie das geistige Eigentum sind nicht auf die gleiche Weise geregelt. Demzufolge werden die jüngsten Erfindungen nicht patentiert, da sie nach gerade 20 Jahren öffentlich und allen zugänglich werden würden. Die chinesischen IS-Maschinen, die wir in Nordafrika sahen, erfüllen den Standard der IS-Maschinen aus europäischer Produktion nicht. Ich wiederhole: Niedrige Einkaufspreise verbergen häufig unangenehme und kostspielige Überraschungen."

Angesichts der kommenden ausländischen Produkte auf dem Markt ist Hilfiker überzeugt, dass Pneumofore die Prüfung auf Zeit besteht: "Pneumofore investiert konstant in F&E. So ist es schwieriger, dass Wettbewerber unsere Produkte kopieren. Bei einer Dauer im Betrieb von über 12 Jahren, in der die anfängliche Investition innerhalb von acht Jahren abgeschrieben sein muss, können die an der Produktion beteiligten Maschinen in jeder Eigenschaft präzise analysiert werden. Wenn ein Generationswechsel bei den Maschinen stattfindet und alle Maschinen ersetzt werden müssen, aber die Pumpen und Kompressoren von Pneumofore weiter funktionieren, kann man die Evidenz nicht leugnen."



Drehschieber-Vakuumpumpe Mod. UV50

Pneumofore, Rivoli, Italien
www.pneumofore.com

Übersetzt aus dem Englisch von Studio Melchior, Turin, Italien